

Germersheimer Rundschau

ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

KURZ NOTIERT

Betrug: Keine Gebührenbescheide per Mail

GERMERSHEIM. Eine 60-jährige Frau ist von Betrügern um 45.000 Euro gebracht worden. Angebliche Mitarbeiter der Ausländerbehörde hatten ihr erst den beschleunigten Erhalt der deutschen Staatsbürgerschaft versprochen, dann aber mit Konsequenzen wie Abschiebung gedroht. Daraufhin hatte die Frau das Geld überwiesen, wie die Polizei Germersheim am Dienstag mitteilte. Nun meldet sich die Kreisverwaltung zu Wort.

Die Frau gab an, mehrmals per Mail von der Ausländerbehörde der Kreisverwaltung zu Überweisungen im Rahmen eines Einbürgerungsverfahrens aufgefordert worden zu sein. Nun teilt die Kreisverwaltung mit, ebenfalls einen Antrag auf Strafverfolgung gestellt zu haben. Die Kreisverwaltung weist in diesem Zusammenhang darauf hin, „dass Gebührenbescheide der Kreisverwaltung niemals per Mail verschickt werden“. Gebührenbescheide würden entweder bei einer Antragstellung direkt ausgehändigt oder per Post verschickt. Die Gebühr für ein Einbürgerungsverfahren beträgt 255 Euro pro erwachsener Person. „Weitere Gebühren werden von der Kreisverwaltung nicht eingefordert“, heißt es in der Mitteilung weiter. Die Betrüger hatten in dem betreffenden Fall eine Mail-Adresse verwendet, die den Anschein erregte, sie käme von der Kreisverwaltung. „In den Anschreiben, die angeblich von der Ausländerbehörde bzw. direkt Landrat Dr. Fritz Brechtel kommen sollen, wurde mit einem beschleunigten Verfahren und bei Nichtzahlung mit einer Abschiebung gedroht“, heißt es weiter. Die Kreisverwaltung bitte daher grundsätzlich um besondere Wachsamkeit „und bei den geringsten Zweifeln um Rücksprache mit dem jeweiligen Sachbearbeiter in der Kreisverwaltung“. Ein Hinweis, ob es sich um ein Schreiben der Kreisverwaltung handle, sei die korrekte Mail-Adresse oder das richtige Aktenzeichen. Und grundsätzlich gelte: „Ein Gebührenbescheid der Kreisverwaltung wird jedoch nie per E-Mail verschickt!“ |rhp/tnc

Unbekannte setzen Parkbank in Brand

GERMERSHEIM. Ein bislang unbekannter Täter setzte eine Parkbank auf dem Spielplatz zwischen dem Nachtgallenweg und der Josef-Probst-Straße in Brand. Durch das schnelle Eingreifen eines Mitarbeiters der Stadtwerke, der Polizei und schlussendlich der Feuerwehr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Somit wurde ein Übergreifen auf die umliegenden Büsche verhindert. Hinweise nimmt die Polizei Germersheim unter 07274 9580 oder unter pigermersheim@polizei.rlp.de entgegen. |rhp

Diskussion mit Ministerin liefert Impulse für die „Schule der Zukunft“

WÖRTH. Die „Schule der Zukunft“ soll Kindern und Jugendlichen mehr selbstbestimmtes Lernen ermöglichen, Kreativität und individuelle Talente fördern sowie offene und digitale Lernorte bieten. Diese Forderungen kamen am Dienstagabend in einer Podiumsdiskussion zwischen Schülern, Eltern und Lehrern mit der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Stefanie Hubig in Würth zutage. Die SPD-Politikerin gab Einblicke in die Initiative „Schule der Zukunft“, mit der das Land auf neue Herausforderungen an Lehren und Lernen reagieren und Transformationsprozesse im Bildungssystem auf den Weg bringen möchte. 45 Schulen nehmen daran teil. Auch Lehrerinnen, Demokratiebildung und mögliche Kooperationen von Schulen mit Unternehmen wurden im Foyer der Würther Festhalle angesprochen. Weiterer Bericht folgt. |naf

Plan abgelehnt für Gewerbe auf Ex-Landwirtschaftsgelände

WEINGARTEN. Das ehemals landwirtschaftlich genutzte Gelände in der Gemarkung „Am hohe Rain“ in Weingarten wird nicht umgenutzt. Weder der geplante Gewerbebetrieb, ein Gabelstaplerhändler, noch eine Hundeschule, von der schon im Vorfeld die Verbandsgemeindeverwaltung abgeraten hatte (wir berichteten am Samstag), dürfen sich dort ansiedeln. Das beschloss der Gemeinderat am Montagabend mehr oder weniger einstimmig. Einerseits verwies Thomas Krauß (FWG) auf den fehlenden geeigneten Zuweg zum Gelände, zum anderen auf die fehlende Beleuchtung des dorthin führenden Wirtschaftsweges. Zudem habe es in der Vergangenheit einen vergleichbaren Fall gegeben, da habe die Kreisverwaltung der Umwidmung eines einst landwirtschaftlich genutzten Geländes in ein Gewerbegebiet untersagt, sagte Ortsbürgermeister Stefan Becker (CDU). Klaus Schick (CDU) ergänzte, dass dies auch eine Konkurrenz zu dem an anderer Stelle im Ort von der Gemeinde geplante Gewerbegebiet werden könnte. Zum Gewerbegebiet, das nun in den Flächennutzungsplan aufgenommen worden ist, antwortete Becker auf die Frage eines Bürgers, gibt es nichts Neues. Vor einiger Zeit habe Aldi Interesse gezeigt, sich anzusiedeln, sei aber zwischenzeitlich nach Schweigenheim abgewandert. Eine andere Nutzungsmöglichkeit gebe es derzeit nicht, zumal die Bauabteilung der Verbandsgemeinde aus personellen Gründen derzeit keine weiteren Projekte annehmen könne. |gs

Wunschzettel für die Straßenbauer

Im nächsten Jahr wird die Fahrbahndecke der Landstraße zwischen Hagenbach und Neuburg erneuert. Den Autofahrern drohen monatelange Umleitungen. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen. Zum Glück für die Hagenbacher, denn die haben noch ein paar Wünsche.

VON JÖRG PETRI

HAGENBACH. Die geplante Fahrbahnerneuerung der L556 zwischen Hagenbach und Neuburg befindet sich noch in der Bauvorbereitung, wie der Landesbetrieb Mobilität (LBM) auf Anfrage mitteilt. Hierzu müssten vorab Erkundungs- und Tragfähigkeitsprüfungen sowie Schadstoffuntersuchungen an der bestehenden Fahrbahn durchgeführt werden. Eine Baustellenvereinbarung mit den beteiligten Behörden, insbesondere Orts- und Verbandsgemeinde, hat Anfang August stattgefunden. Dabei wurden von Hagenbacher Seite zwei Verbesserungsvorschläge ins Spiel gebracht.

„Die Erneuerung der Fahrbahndecke könnte genutzt werden, um zwei Missstände im Zuge der L556 in Hagenbach zu beseitigen“, sagte Stadtbürgermeister Christian Hutter (CDU) in der jüngsten Sitzung des Stadtrates. Denn um die Beseitigung der angesprochenen Missstände offiziell beantragen zu können, musste zunächst das Stadtparlament zustimmen. Was es auch tut.

Zum einen geht es um eine Überquerungshilfe am Ortsausgang. Damit soll es für die Bürger einfacher und sicherer werden, die dortigen Freizeit- und Vereinsstätten zu erreichen, etwa die Grillhütte, den Kinderspielplatz oder die Vereinsgelände von Hundesport- beziehungsweise Angelsportverein. Hutter erinnerte daran, dass auch über den Bau weiterer Freizeiteinrichtungen in diesem Bereich nachgedacht werde, etwa ein Beachvolleyballfeld oder ein Dirtpark. „Da sich der betreffende Bereich der Landesstraße außerhalb der geschlossenen Ortschaft befindet, ist der LBM für die Realisierung einer Überquerungshilfe zuständig“, so Hutter.

Ein paar Meter weiter in Richtung Ortseingang gibt es einen gepflasterten Seitenstreifen entlang der L556. Dort stehen häufig Lastwagen, deren Fahrer im Supermarkt auf der gegen-

überliegende Straßenseite einkaufen. Der Seitenstreifen habe sich bereits deutlich abgesenkt, sagte Hutter: „Es ist gefährlich, den Seitenstreifen zu befahren.“ Der Vorschlag: Mit Rücksicht auf die Lkw-Fahrer soll der Seitenstreifen als dauerhafter Lkw-Kurzzeitparkplatz vom LBM hergerichtet und ausgewiesen werden.

Auch mit diesem Vorschlag zeigte sich der Rat einverstanden. Man einigte sich darauf, maximal zwei Lkw-Parkplätze zu erlauben. „Dort wird jetzt schon viel Müll abgeladen, deshalb müssen dort unbedingt Mülltonnen aufgestellt werden“, meinte David Betsch (FWH). Er habe noch nicht festgestellt, dass der Platz vermüllt sei, entgegnete Hutter, „aber wir werden das mit aufnehmen“.

Auf Wunsch der Landwirtschaft sei vereinbart worden, dass die Bauarbeiten auf der L 556 erst ab August nächsten Jahres beginnen sollen, informiert der LBM. Die Kosten werden auf rund eine Millionen Euro geschätzt. Durch die laufenden Untersuchungen könnten sich aber noch Änderungen bei den Kosten ergeben.

Im Stadtrat tauchte in diesem Zusammenhang die Frage auf, warum mit der Fahrbahnsanierung der L540 zwischen Hagenbach und Neulauterburg noch nicht begonnen worden sei. Das sei doch für die Sommerferien angekündigt gewesen. „Ursprünglich war tatsächlich angedacht, mit den Arbeiten Ende August zu beginnen“, bestätigt der LBM auf Nachfrage. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von rund sechs Monaten.

„Aufgrund des großen Umfangs der Baumaßnahme, der erst im Laufe der Bauvorbereitung genau festgelegt werden konnte und des doch sehr unterschiedlichen Schadensbildes des Streckenzuges, war es erforderlich, weitergehende Erkundungen und Untersuchungen der Bestandsstrecke durchzuführen“, teilt die Straßenbehörde weiter mit. Erst durch diese Untersuchungen habe der Sanierungsumfang genau erfasst



Eine Überquerungshilfe soll es für Fußgänger und Radfahrer sicherer machen, zu den Freizeistätten am Ortsausgang von Hagenbach zu gelangen. FOTO: JÖRG PETRI

werden können. Dadurch und wegen eines kurzfristigen personellen Ausfalls hätten sich Verzögerungen in der Bauvorbereitung ergeben.

Derzeit sei man noch in der Vergabephase; die Beauftragung der Baufirma sei für Ende September geplant. „Es ist nach derzeitiger Planung vorgesehen, mit den Bauarbeiten im Herbst zu beginnen und ein oder zwei Bauabschnitte noch in diesem Jahr umsetzen“, informiert der LBM. Ein genauer Baubeginn sowie der genaue Bauablauf könnten zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genannt werden. „Nähere Informationen können erst nach Beauftragung der bauausführenden Firma erfolgen.“ Die Öffentlichkeit werde aber rechtzeitig über den Baubeginn und die Umleitungsstrecken informiert, kündigt eine LBM-Sprecherin an.



Der gepflasterte Seitenstreifen hat sich wegen häufig dort parkender Lastwagen deutlich abgesenkt. FOTO: JÖRG PETRI

Azubis stellen Azubis für „ihr“ Unternehmen ein

So allmählich entspannt sich laut IHK die Lage auf dem Ausbildungsmarkt in der Südpfalz. Kreativität ist dennoch mehr denn je dabei gefragt, junge Leute anzuwerben und ans Unternehmen zu binden. Die MTS-Gruppe hat einen neuen Weg eingeschlagen.

VON MICHAEL GOTTSCHALK

RÜLZHEIM. Gab es im Zuständigkeitsgebiet der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südpfalz 2013 noch rund 5150 eingetragene Auszubildende, so waren es im vergangenen Jahr rund 1000 weniger, ein Verlust von knapp 20 Prozent. Das sagte IHK-Regionalleiter Thorsten Tschirner am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Rülzheim. Er ist zuständig für die für die 20.000 Mitgliedsbetriebe in den Städten und Kreisen Landau, Germersheim, Südliche Weinstraße, Neustadt und Bad Dürkheim von denen 522 ausgebildet. Als Gründe für den Rückgang nennt er die Demografie, sprich, es gibt weniger junge Leute, den Trend zu akademischen Ausbildungswegen und Corona, als es schulische Probleme gab, Berufsorientierung verloren ging und wegen der Kontaktbeschränkungen keine Praktikumsplätze angeboten wurden. Letzteres habe zu Verzögerungen auf dem Weg ins Berufsleben geführt, zumal einige sicherheitshalber ihre Schullaufbahn verlängerten oder sich nach der Schule eine Auszeit gönnten, etwa für einen längeren Auslandsaufenthalt.

Doch nun gebe es einen Aufwärtstrend: „Es gibt wieder mehr Azubis als zu Corona-Zeiten, aber immer noch zu wenig“, sagt Tschirner. In den Bezirken Ludwigshafen, Landau und Kaiserslautern-Pirmasens habe es im Jahr 2021 4050 neue Auszubildende gegeben (davon 1090 im Bezirk Landau), im Jahr 2022 3447 (940) und in diesem Jahr (bis 31. August) 3840 (1055). Im Regionalausbildungsmarkt Landau wurden laut Tschirner zwischen Anfang Oktober 2022 und Ende August 2023 rund 2400 Ausbildungsstellen gemeldet, von denen knapp 800 unbe-

setzt geblieben sind. Und von den rund 2400 gemeldeten Bewerbern hätten 540 nicht vermittelt werden können.

Tschirners Fazit: Die Hälfte der Unternehmen findet keine geeigneten Azubis – trotz großer Anstrengungen! „Wobei nach seiner Aussage die meisten Betriebe in der Südpfalz ihre Ausbildungsplätze besetzen konnten. Ein Problem ist in vielen Fällen, dass die jungen Leute gar nicht um die Vielfalt der unterschiedlichen Berufsfelder wüssten, die ihnen offenstehen. Das Gros beiderlei Geschlechts konzentrierte sich in erster Linie auf die kaufmännischen Berufe, Verwaltungsjobs, Kfz-Mechatroniker, Elektronik und Mechaniker. Deshalb besuche die IHK regelmäßig Schulen und Ausbildungsmessen, um zu informieren. Angesichts dieser Situation sei von den Arbeitgebern Kreativität gefragt, wenn sie erfolgreich junge Leute finden und an sich binden wollen.“

Wie das gehen kann, zeigte MTS Marken Technik Service mit Sitz in Rülzheim, wo die Pressekonferenz stattfand. Das Unternehmen hat vor vier, fünf Jahren einen neuen Weg sowohl bei der Azubi-Suche als auch bei der Ausbildung eingeschlagen. Die Schlagworte lauten: „Azubis werben Azubis“ und „Verantwortung übertragen“. So wunderte es wenig, als der stellvertretende Personalchef von MTS, Markus Rohrbacher, nach wenigen einleitenden Sätzen das Wort an zwei Azubis übergab, die das neue System vorstellen, das sie selbst durchlaufen haben: Laura Traxel, im dritten Ausbildungsjahr zur Groß- und Außenhandelskauffrau, und Thomas Meyer, ebenfalls im dritten Ausbildungsjahr zum Kaufmann für E-Commer-



Gemeinsame Treffen und Unternehmungen sind wichtig fürs MTS-Azubisprogramm. FOTO: MTS/GRATIS

Bei der Azubi-Suche beschreibt MTS neben den klassischen Wegen wie Arbeitsamt, Ausbildungsmessen, Schulbesuche und Prospekte auch neue Wege, berichtet Traxel. Dazu zählt das Projekt „Azubis werben Azubis“, in das die MTS-Azubis ab dem zweiten Lehrjahr eingebunden sind. Hinzu komme Werbung in sozialen Medien wie „Instagram“ und „LinkedIn“; „TikTok“ werde derzeit auch ins Auge gefasst. Dabei seien die Azubis ebenso eingebunden wie in den kompletten Einstellungsprozess bis hin zum Ausbildungsbeginn. So würden gemeinsam mit den Personalern die Bewerbungen gesichtet und überlegt, wer ins Team passen könnte. Auch die Entscheidung, wer letztlich eingestellt wird, werde gemeinsam gefällt.

Die Erfahrungen seien sehr gut. Die Fehlerquote von Management

und Azubis ist in etwa gleich, sagte Rohrbacher. Er verwies darauf, dass lediglich bei zweifelhaften Fällen auf beiden Seiten eine verstärkte Absprache erfolge. Die Übernahmequote liege bei 90 Prozent. Manche setzten auf ihre Ausbildung noch ein Studium. Seines Wissens sei MTS das einzige Unternehmen in der Region, das bei Einstellungen so verfährt.

Laut Traxel sind die Azubis sowohl bei den Assessment-Centern, den Gruppen-Bewerbersichtungen dabei, als auch bei den Gesprächen mit denen, die zu einem weiteren Vorstellungsgespräch eingeladen werden. Auch hier dürften die Azubis mitentscheiden. Der Vorteil daran ist, hier erinnere sie an eigene Erfahrungen an diesem Vorgehen, dass man sich „in lockerer Atmosphäre“ und „auf Augenhöhe“ begegnet, die

Aufregung nicht so groß sei, wie bei den Gesprächen mit den Personalern. Zudem besuchten die Azubis auch Schulen und Ausbildungsmessen, um für ihren Ausbildungsberuf zu werben, der nicht nur die klassische Ausbildung, sondern auch duale Studiengänge anbiete; insgesamt gebe es neun Ausbildungsangebote. Ein Patenprogramm, in dem ältere Mitarbeiter jüngere betreuen, gebe es auch. Zum besseren Kennenlernen gebe es regelmäßige Treffen für Bewerber und Azubis sowie einen Tag im Jahr, an dem Angehörige die Ausbildungsstätte besichtigen und sich ein Bild machen könnten. Darüber hinaus gebe es das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, das im Erfolgsfall eine Prämie vorsehe.

Laut Meyer haben es kleinere und mittelständische Betriebe auf dem Ausbildungsmarkt oft schwer, sich gegenüber namhaften Großbetrieben zu behaupten, obwohl sie gute Angebote hätten.

MTS-STECKERBRIEF

Die MTS Marken Technik Service GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Rülzheim. Unter dem Dach der Gruppe mit rund 600 Mitarbeitern, davon 35 Azubis, befinden sich die Marken Nigrin (Autopflegeteile), Fischer (Elektro-Fahrer und Zubehör), Cartrend (Auto- und Werkstattzubehör) und Unitec Electronic Innovation (Elektroinstallationsmaterial und Arbeitsbekleidung). Das Unternehmen hat Standorte/Partner in Deutschland, der Schweiz, in Polen und Hongkong und beliefert 15 Länder. Von den 2022 erzielten 450 Millionen Euro Umsatz wurde ein Viertel mit dem Auslandsgeschäft erwirtschaftet. 70 Prozent des Geschäfts mit über 20.000 Artikeln wird über den klassischen Vertrieb (Märkte und Fachhandel) abgewickelt und 30 Prozent online, informierte MTS-Azubi Thomas Meyer.